

## «Millionen-Erbschaften besteuern für unsere AHV (Erbschaftssteuerreform)»



Medienkonferenz vom 16. August - **Referat von Heiner Studer, Parteipräsident EVP Schweiz**  
Lancierung der Initiative „Millionen-Erbschaften besteuern für unsere AHV (Erbschaftssteuerreform)“

### **Erbschaftssteuerreform: Einführung, Entstehung und Eckwerte**

Parallel und ohne gegenseitiges Wissen arbeiteten EVP, SP und Grüne je an der Einführung einer nationalen Erbschaftssteuer. Nachdem dies bekannt wurde, fand sich eine Vertretung der EVP und der SP zu einem Gespräch, um herauszufinden, ob eine Zusammenarbeit möglich wäre. Anschliessend wurden auch die Grünen dazu eingeladen. Vertretungen von allen drei Parteien hatten im Nationalrat erfolglos Vorstösse in dieser Richtung eingereicht, so auch der Sprechende. Es wurde bald klar, dass die Anstrengungen gebündelt werden mussten. Es bildete sich eine Arbeitsgruppe mit je zwei Mitgliedern der drei Parteien unter dem Vorsitz von Peter Schächli, EVP. Von der SP sind Jacqueline Badran und Hans Kissling, von den Grünen Bruno Fässler und Yvan Schauwecker, und auch der Sprechende ist dabei.

In einigen intensiven, sehr konstruktiven Sitzungen wurden alle sich ergebenden Fragen geklärt. Es zeigte sich erfreulicherweise, dass ein gemeinsamer Initiativtext möglich wurde. Diese Zusammenarbeit ist ein Musterbeispiel, wie man überparteilich zusammenarbeiten kann, wenn man ein gemeinsames Ziel hat und den Willen hat, alle Schritte einvernehmlich zu tun. Lösungsorientiertes Arbeiten ist auch heute möglich. Es lag der Arbeitsgruppe daran, einen durchdachten Text zu unterbreiten und nicht nur eine allgemeine Forderung.

Es entstanden gemeinsam formulierte Eckwerte (siehe separates Papier). Diese wurden von den Parteigremien genehmigt. Jetzt liegt die Formulierung vor, die Volksinitiative ist im Bundesblatt veröffentlicht, die Unterschriftensammlung beginnt.

Bei der Vorbereitung der Volksinitiative war die EVP die erste der Parteien, welche entschied, diese zusammen mit Partnerinnen und Partnern zu lancieren. Es wurde ihr deshalb die Führung zugesprochen. Dies ist auch der Grund, weshalb die Medienkonferenz vom Vertreter der EVP eingeführt und geleitet wird. Wir freuen uns, dass der Schweiz. Gewerkschaftsbund mitmacht, aber auch CSP und weitere Organisationen (die Namensliste, welche erweitert wird, liegt vor) heissen wir herzlich willkommen.

Die Erbschafts- und Schenkungssteuer ist die gerechteste Steuer, sie besteuert arbeitsloses Einkommen. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass sie auf Bundesebene Wirklichkeit wird.

Heiner Studer  
Parteipräsident EVP Schweiz, alt Nationalrat, Wettingen